

## **Pressemitteilung zum 25. Internationalen Tag des Ehrenamtes am 05.12.2011**

Aachen, den 2. Dezember 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Internationale Tag des Ehrenamtes wurde 1985 mit Beginn 1986 von der UN beschlossen. Das Ehrenamt wurde ursprünglich verstanden als ein „ehrentvolles, freiwilliges öffentliches Amt, das nicht auf Entgelt ausgerichtet ist“. Heute ist mit Ehrenamt eher „Freiwilligenarbeit“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ gemeint.

In Deutschland sind ca. 23 Millionen Menschen über 14 Jahren ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden, Initiativen oder Kirchen tätig - in der Städteregion Aachen sind es deutlich über 100 000 Menschen. Unzählige Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens wie die freiwilligen Feuerwehren, Katastrophenschutz, gemeinnützige Vereine gäbe es ohne freiwillig Engagierte nicht. Alle „Ehrenamtler“ verdienen unsere uneingeschränkte Anerkennung und Wertschätzung.

Aufgabe der Politik in unserem Sozialstaat ist, sicherzustellen, dass auch einkommensschwache Einwohner mit Hilfe von Aufwandsentschädigungen in der Lage sind, ihre Kompetenzen und ihr Engagement gesellschaftlich einzubringen.

Dagegen zeigt sich hier eine andere Seite des Ehrenamtes. Kommunale Haushalte werden mit unbezahlter Arbeit durch Stellenabbau regulärer Arbeitsplätze entlastet. In manchen Bereichen mutet ehrenamtliches Helfen fast schon wie Armenpflege im Mittelalter an, wie beispielsweise bei den „Tafeln“ (deren Notlinderung hier nicht in Frage gestellt werden soll).

Wie neuere Untersuchungen belegen, hat der Abbau des Sozialstaates zur Folge, dass bei der Bevölkerung die Bereitschaft abnimmt, sich unentgeltlich gesellschaftlich zu engagieren. Wo ehrenamtlich motivierte Einwohner wahrnehmen, dass ihre freiwillige Arbeit zur Umverteilung von „unten nach oben“ beiträgt, geht der ursprüngliche Sinn verloren.

DIE LINKE engagiert sich auch vor Ort dafür, dass das Ehrenamt nicht zum Lückenbüßer einer von der herrschenden Politik gewollten öffentlichen Armut gemacht wird, sondern im Sinne des UN-Beschlusses gesellschaftlichen Mehrwert schafft sowie Teilhabe und sozialen Zusammenhalt garantiert.

Nur unter dieser Voraussetzung pflanzen Einwohner ehrenamtlich Bäume in Aachen und betreuen beispielsweise in der Oppenhoffallee einzelne Bäume.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Ebel